

# Universtitätszeitung

150 JAHRE



Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

1828 - 1978

ZSWK	X
Kubi	X
Sab	X
BCU	X
Mubi	X

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Säch Land  
8. SEP 1978  
9. 2. 64.8

Nr. 17

6. September 1978

15 Pf

## Begeisterung und Freude an der TU über kühne Tat im Weltall

- Größte Hochachtung vor den Leistungen von Genossen Sigmund Jähn und seiner kosmischen Gefährten
- Markanter Beweis enger Zusammenarbeit und brüderlicher Freundschaft
- Vorbild der Raumfahrer beflügelt zu neuen Wettbewerbserfolgen für die Stärkung unserer Republik

Das ist ein Ereignis, das seinesgleichen sucht: Der erste Deutsche im All – ein Bürger der DDR! Der Weltraumflug unseres Genossen Sigmund Jähn gemeinsam mit Genossen Waleri Bykowski in den Kosmos und die erfolgreiche Kopplung von Sojus 31 an den Orbitalkomplex Salut 6/Sojus 29 löste auch an der Technischen Universität Dresden riesige Begeisterung aus.

In einer Fülle von Erklärungen und Zuschriften betonen unsere Universitätsangehörigen einmütig und voller Stolz: Diese neue kosmische Großtat, die in der Zeit der Vorbereitung auf ein geschichtliches Ereignis, den 30. Jahrestag der Gründung des ersten sozialistischen deutschen Staates vollbracht wird, ist wiederum ein eindrucksvolles Beispiel für die weitere Festigung der brüderlichen Freundschaft und engen Zusammenarbeit zwischen den Völkern der UdSSR und der DDR.

Dieser Flug kennzeichnet einen neuen wichtigen Schritt zur konsequenten Verwirklichung des umfangreichen Planes des Zusammenwirkens der sozialistischen

Bruderländer im Rahmen des Interkosmosprogramms, das die gemeinsame Erkundung des Weltraumes im Interesse der Wissenschaft und der Volkswirtschaft zum Ziel hat. Die sozialistische Gemeinschaft bietet der Welt ein herausragendes Beispiel der Erforschung und Nutzung des Weltalls zu friedlichen Zwecken auf der Grundlage uneigennütziger internationaler Zusammenarbeit und kameradschaftlicher gegenseitiger Hilfe.

Die revolutionäre Tat und die großartigen Leistungen unseres Kosmonauten, der seinen Raumflug dem 30. Geburtstag der DDR gewidmet hat, spornen auch die Angehörigen der TU zu neuen Arbeitstaten und besten Ergebnissen im sozialistischen Wettbewerb an. Täglich wächst die Zahl der Kollektive, die, vom Vorbild der Kosmonauten beflügelt, konkret über weitere, anspruchsvolle Vorhaben und Verpflichtungen entsprechend dem „Schrittmaß DDR 30“ berichten.

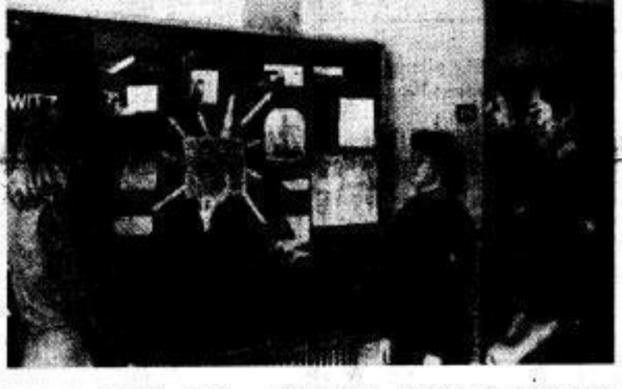


kosmosprogramm mit höchster Verantwortung und Termintreue bei höchstem Leistungsniveau weiterzuarbeiten.  
Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher, Rektor der Technischen Universität Dresden

### Wir kämpfen um den Ehrennamen „Sigmund Jähn“

Da die Forschungsarbeit unseres Kollektivs verbunden ist mit dem Kosmosforschungsprogramm der sozialistischen Länder, wurde im Kollektiv der Vorschlag diskutiert und angenommen, um die Auszeichnung mit dem Ehrennamen „Kollektiv Fliegerkosmonaut Sigmund Jähn“ zu kämpfen. Als geeigneten Termin für die Antragstellung sehen wir den in absehbarer Zeit erfolgenden Abschluss der gegenwärtigen Etappe unserer Forschungsarbeit, der einen Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben unseres Kollektivs darstellt.

Das Kollektiv übernimmt hiermit die Verpflichtung, um höchste Leistungen in Lehre und Forschung zu kämpfen, damit wir uns der hohen Auszeichnung, den Namen des ersten Kosmonauten der DDR führen zu dürfen, würdig erweisen.



Wie hier in der Sektion 10 bringen die Angehörigen der TU auch mit interessant gestalteten Wandzeitungen ihre große Begeisterung für das Ereignis im Kosmos zum Ausdruck. Foto: Hermann

### Begeisternde Ziele für den Ingenieur

Vor allem, und das berührt mich als Hochschullehrer besonders, ist dieser gemeinsame, bemannte Weltraumflug in meinen Augen ein überzeugendes Beispiel dafür, daß es heute noch für den Ingenieur bei der Entwicklung und Nutzung der technischen Wissenschaften echte, kühne, begeisternde Abenteuer gibt. Abenteuer, die vom Forscher, vom Arbeiter und Ingenieur und nicht zuletzt von den Kosmonauten Mut, Ausdauer, Fleiß, Risikofreude und Beharrlichkeit erfordern.

Wir sollten dies bei der kommunistischen Erziehung unseres wissenschaftlichen Nachwuchses und der Studenten in besonderem Maße nutzen. Der gemeinsame Flug ist aber auch eine hervorragende Demonstration der Ausnutzung der Ergebnisse der naturwissenschaftlichen und technischen Forschung. Insofern ist dieser Kosmosflug das Ergebnis einer seit langer Zeit durchgeführten Vorlauftforschung und kühner, technischer Nutzung, Weiterentwicklung und Erprobung. Der Weltraumflug demonstriert einmal mehr, daß höchste Leistungen heute nur in geplanter, zielstrebigem, interdisziplinärer Arbeit zustande kommen.

Der Flug demonstriert den Nutzen der sozialistischen Integration in überzeugender Weise. Das Interkosmosprogramm als Bestandteil dieser Integration ermöglicht eben auch vergleichsweise kleinen Ländern durch die Vereinigung der Kräfte die Ansteuerung großer gemeinsamer Ziele und die Teilnahme an solchen weit in die Zukunft weisenden Leistungen und Erprobungen. Für die Wissenschaftler der Technischen Universität ist dieser gemeinsame Flug ein weiterer Ansporn, an den ihnen gestellten Aufgaben für das Inter-

### Lehr- und Forschungskollektiv „Informationsübertragung“, Sektion Informationstechnik

### Neue Impulse in unserer Arbeit

Die Gebiete, auf die sich die DDR bei ihrer Mitarbeit im Interkosmosprogramm konzentriert, haben auch direkte Bedeutung für unser Fachgebiet. Mit besonderem Interesse verfolgen wir die Arbeiten zur Entwicklung und Nutzung der kosmischen Fernerkundung, die ihren ersten Höhepunkt im gemeinsamen kosmischen Experiment der UdSSR und der DDR „Raduga“ im Jahr 1976 hatten, da hierdurch neue Möglichkeiten auch für die Erfassung und Bewirtschaftung der Wasserressourcen in der DDR erschlossen werden.

Unser Kosmonaut widmet seinen Flug dem 30. Jahrestag der Gründung der DDR. Für unser Kollektiv ist dies Anlaß, erneut die Verpflichtungen zum 30. Jahrestag zu überprüfen und alles daran zu setzen, sie in hoher Qualität zu erfüllen und überzuerfüllen, hierzu gehört insbesondere der vorfristige Abschluß der Leistungsstufe G 3 beim Staatsplanthema „Modelle zur Vorhersage und Simulation hydrologischer Prozesse“. Dabei soll den bestehenden Möglichkeiten zum effektiven Einsatz der Fernerkundung stärkere Beachtung geschenkt werden, indem bei den Forschungsarbeiten zur Hochwasservorhersage und zur Weiterentwicklung der Wasserhaushaltsberechnungen methodische Voraussetzungen für die Nutzung von Fernerkundungsdaten geschaffen werden, damit sie praktisch genutzt werden können, sobald sie uns verfügbar sind. Dies gilt insbesondere für die Erfassung der Gebietsfeuchte, für die Anfangswertbestimmung bei der HW-Vorhersage und die Erfassung anthropogener Eingriffe in den Wasserhaushalt.

### Ansporn zu besten Studienergebnissen

Unsere herzlichsten Grüße gelten unserem Fliegerkosmonauten Sigmund Jähn und seinen sowjetischen Genossen im All. Wir wollen ihnen versichern, daß ihre hervorragenden Leistungen bei der friedlichen Erforschung des Weltraums für uns Ansporn sind, unsere gestellten Studienziele und Aufgaben im FDJ-Aufgebot „DDR 30“ mit bestmöglichen Ergebnissen erfüllen.

Die Genossen des 1. Studienjahres der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft bitten lesen Sie dazu auch die Seiten 2 und 3!

### heute in der UZ

- Seite 2: ● TU-Kaleidoskop
- Seite 3: ● Raumflug UdSSR-DDR
- Seite 4: ● Auch im neuen Studienjahr:
- Jugendförderungsplan 78/79

- Seite 5: ● Wo Dampf gemacht wird ● Jetzt für noch mehr TU-Angehörige: Sport frei
- Seite 6: ● Preisausschreiben ● TU-Geschichte



An der Technischen Universität Dresden trafen sich vom 28. bis 30. August die Mitarbeiter des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums aller Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes zu einem von ihrer Bezirksarbeitsgemeinschaft einberufenen Seminar. Genosse Oswin Förker (rechts), Sekretär der Bezirksleitung der SED, sprach zu Problemen des Kampfes um die weitere Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitag und die politische Verantwortung der Genossen des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums im Studienjahr 1978/79. Foto: Hermann

### Wir erfüllen ihr Vermächtnis

Am 10. September 1978, dem internationalen Gedenktag für die Opfer des faschistischen Terrors und Kampftag gegen Faschismus und imperialistischen Krieg, ehren wir TU-Angehörigen durch unsere Teilnahme an der Kundgebung in der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau (Stellzeit 9.45 Uhr) die Opfer und Kämpfer des antifaschistischen Widerstands.

In Erfüllung ihres Vermächtnisses bekunden wir einmütig unsere Bereitschaft, mit neuen Taten im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR unser sozialistisches Vaterland weiter zu stärken. Wir protestieren gegen alle Versuche der imperialistischen, reaktionären Kräfte, die internationale Entspannung zu torpedieren, erneut ein friedensbedrohendes Wettrennen anzuhetzen und zum kalten Krieg zurückzukehren. Gleichzeitig betonen wir unsere Entschlossenheit, stets aktiv an der Seite der Kämpfer gegen Faschismus, Krieg sowie nationale und soziale Unterdrückung zu stehen.

### Junge Kommunisten vor der Bewährung

Leise verhallen die letzten Takte von „Unsterbliche Opfer“ in der Internationalen Mahn- und Gedenkstätte „Georg Schumann“. Sie haben Aufmerksamkeit gewonnen – die jungen Genossinnen und Genossen des Studienjahrgangs 1978. Im Auftrag und im Beisein des Sekretariats der SED-Kreisleitung der TU begrüßt sie Genossin Dr. Franke, Sekretär für Agitation und Propaganda. Ergriffen

gerade wegen der in Aussicht gestellten hohen Anforderungen starken Anklang und vertiefen den herzlichen Kontakt zu unserer Universität.

Auch alle übrigen Lektoren sind bemüht, den Sinn und das Wofür des Sekretariats der SED-Kreisleitung der TU begrüßt sie Genossin Dr. Franke, Sekretär für Agitation und Propaganda. Ergriffen



hören die Teilnehmer des von der SED-Kreisleitung einberufenen Kurztages, was sich in der damaligen faschistischen Richtstätte zugetragen hat.

Nachdenklich – aber auch erwartungsvoll sitzen sie wenig später im Hörsaal und folgen aufmerksam dem Wort des 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Vogt, der den Lehrgang eröffnet.

Eindringlich weist er auf die politisch-ideologischen Schwerpunkte hin, die besonders in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung unserer Republik und die bevorstehende 150-Jahr-Feier unserer sozialistischen Bildungsstätte von der gesamten Kreisparteiorganisation in enger Zusammenarbeit mit allen anderen Studierenden und TU-Angehörigen zu lösen sind.

Ebenso finden die Worte des Genossen Prof. Liebscher, der sich als Rektor der TU an die neuimmatrikulierten Genossinnen und Genossen Studenten wendet, trotz – oder be-

schöpfen, um mit dem nötigen Optimismus alle Schwierigkeiten zu überwinden und unseren Beitrag zu weiterer allseitiger Stärkung unserer Republik und der gesamten sozialistischen Gemeinschaft zu erhöhen.

Harmonisch fügte sich dazu auch das Zeitstück „Protokoll einer Sitzung“ ein, das vom Ensemble des Dresdner Staatstheaters aufgeführt wurde. Nicht nur die Art der Inszenierung sprach an, sondern auch der Inhalt: das konsequente, vorwärtsdrängende Streiten, das Ringen um kommunistisches Verhalten.

Und wenn wir es richtig betrachten, sind die Grundlagen dazu im Statut unserer Partei festgelegt. Sie zu beachten und danach zu handeln ist Beschluß und damit von jedem Kandidaten und Mitglied unserer Partei zu realisieren. Mit diesen und anderen wichtigen Hinweisen wurde der Lehrgang von Genossen Dr. Nothmann, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, abgeschlossen. M. N.